

## Künftig bringt der Roboter das Essen ans Krankenbett

Von unserem Mitarbeiter  
**Gabriel Kords**

Am Greifswalder Klinikum entsteht eine neue Super-Küche für 7 000 Menschen. Patienten und Studenten werden künftig gemeinsam versorgt. Das Essen kommt per Roboter ans Krankenbett.

**GREIFSWALD.** Krankenhaus-Essen für Studenten? Das klingt nach Mogelpackung, ist aber keine. Ab Herbst sollen in Greifswald 800 Patienten und 6 600 Studenten von einer zentralen Großküche versorgt werden. Die baut das Klinikum gerade gegenüber von seinem Haupteingang. Fast sieht es aus, als sei dort ein Ufo gelandet: Der Bau ist rundherum verglast, während die anderen Klinik-Gebäude mit dezentem Backstein verklindert sind. Doch der architektonische Stilbruch ist gewollt. 2008 gewann das Stuttgarter Architekturbüro MGF die Ausschreibung für den Neubau.

Seit 2010 laufen die Bauarbeiten, im Februar war Richtfest. Im Herbst soll die Klinik-Küche, die zugleich Uni-Mensa sein soll, eröffnet werden. „Das kann man sich derzeit kaum vorstellen, aber die Baufirmen sind sich sicher, dass es klappt“, sagt Klinik-Dezernent Martin Helbig auf der Baustelle, die noch eher wie ein Rohbau wirkt. „Wir liegen im Zeitplan“, beteuert auch Architekt Jochen Schmelz.

Die Kombination aus Studenten-Mensa und Krankenhaus-Küche wurde aus der Not geboren: „Eigentlich ist der Bau von Mensen die Aufgabe der Universitäten“, sagt Cornelia Wolf-Körnert, Chefin des Greifswalder Studentenwerks, das für die Versorgung der Studenten zuständig ist. Doch die Uni entschied sich, ihr Geld lieber in Forschung und Lehre zu investieren. Dabei sind die beiden bisherigen Mensen in Greifswald seit Jahren zu klein. In der jetzigen Mensa

am Klinikum werden täglich bis zu 1 000 hungrige Mägen gestillt – gedacht ist sie aber eigentlich nur für 200. Die Mensa platzt aus allen Nähten, weil nicht nur Studierende, sondern auch Ärzte, Pfleger und Forscher der nahen Uni-Institute dort essen gehen: „Da ist es doch eigentlich ganz logisch, das Klinik und Studentenwerk sich beim Neubau zusammenzutun“, findet Wolf-Körnert.

Nun kommt das Geld für den Neubau also größtenteils vom Uni-Klinikum, das betrieblich von der Universität getrennt ist. 15 Millionen Euro kostet der Bau insgesamt. Wenn die Mensa in wenigen Monaten fertig ist, wird eine gemeinsame Gesellschaft von Klinikum und Studentenwerk den Betrieb übernehmen. Bisher werden die Klinikums-Patienten noch von einem Privatbetrieb mit Essen versorgt. Doch wenn zum 1. Oktober die Verträge auslaufen, muss der Übergang zur neuen Küche reibungslos klappen – denn hungrige Patienten darf es nicht geben. Damit den Bauherren nicht dasselbe Schicksal droht wie jüngst am Berliner Flughafen, wird die Inbetriebnahme schon jetzt minutiös geplant. Noch im Juli soll es ein erstes Probekochen geben. Die Abläufe sind komplex. Das Essen aus der neuen Küche wird durch einen eigens errichteten Tunnel in die Klinik gebracht. Den Transport übernehmen Roboter, die von selbst über die Flure zu den Stationen fahren und später das Geschirr zurückbringen. Computer-Pannen nach der Inbetriebnahme wären fatal. Doch Bau-Dezernent Martin Helbig bleibt gelassen: „Die Roboter benutzen wir schon seit Jahren. Die müssen nur ihre Route ändern.“

Auch für Studierende, Uni-Mitarbeiter und Gäste soll der Mensa-Betrieb im Herbst starten. Die Platzprobleme in den bisherigen Mensen sollen dann auf einen Schlag Geschichte sein.



**Kaum zu glauben: In vier Monaten soll hier Greifswalds größte Küche an den Start gehen. Ins nahe Klinikum kommt das Essen per Versorgungstunnel.**

FOTO: GABRIEL KORDS